

zelenen Zimmerfluchten hinausgehobenen Saal, die doch das natürliche Korrelat zur Gestaltung des zentral aufgegipfelten Fassadenganzen gewesen wäre und die man schließlich hinter dem Gesicht der Fassade vermutet hätte. Und übrigens läge diese Gestaltungsweise, wie wir gleich vorwegnehmen möchten, auch auf der Linie der übrigen Palastbauten Matheys. So scheint es mehr als wahrscheinlich, daß Mathey bei der Residenz an die Raumeinteilung des alten Hauses gebunden war, zumal ja vom alten Bau beträchtliche Mauerteile wieder verwendet worden sind. Eine Bindung an die Grundgestalt des alten Baues spricht sich ferner in der Grundrißform des gesamten Baukomplexes aus; denn er stellt ein schmales Rechteck vor, dessen einzelne Flügel von ungleicher Breite sind (Abb. 7). Der Schwerpunkt der Massenverteilung liegt auf dem Südflügel, der gegen den Hradschinplatz gewendet und darum der natürlich bevorzugte ist. Der Ostflügel, der die Kapelle enthält, ist in seinem Volumen stärker als der Westflügel, und die ursprüngliche Nordwand des Baublockes ohne den 1722—1725 durch I. F. de Oliva und Paul Ignatz Bayer errichteten Konsistorialbau¹⁴⁾ war etwas dicker als dieser Westflügel. Aus dem letzteren springt in der Mitte ein breites Risalit vor, dessen südlicher Teil nasenartig nach Westen vorstößt. Solche Irregularität der Massenverteilung ist aber nur zu erklären aus den gegebenen Bauplatzverhältnissen, die in letzter Hinsicht durch eine gotische Bauparzelle bedingt sind, und vor allem aus der alten Gebäudeverteilung. Denn im Sinne der Idealität des Würfeltypus, die, wie erkannt wurde, das Substrat der Architekturauffassung Matheys ist, wäre die unbedingte Gleichheit aller Flügel das Gegebene gewesen.



Abb. 9. Prag, Erzbischöfliche Residenz.
Rückwand der Fassade

Phot. Vojta

¹⁴⁾ Vgl. Pam. archeo. Band 34 (1924) Seite 284 unter Oliva. „Oliva, de, J. F., inženýr-setník, vypracoval r. 1722 plány pro zadní (konsistorní) trakt arcib. paláce v Praze. V útech z téhož roku vyskytuje se položka: „Dem Herrn de Oliva, Ingenieur Hauptman von Abmessung des Platzes, alwo das Consistorio gebauet worden, undt hierüber gemachten Abrieß bezahlt 224 fl.“. Téhož roku kameník Ant. Šimon Hrdlička přejímaje práce pro tutěž stavbu, zavazuje se, že je prováděti bude dle nákresů Olivových. Zachovaly se dvě kvitanze Olivovy tohoto znění: Quittanza per vintiquattro florini hanuti per le spese fatte in rilevare il piano della residenza Archiepiscopale per Ordine di S. Altezza Reverendissima Monsignore Arcivescovo . . . Praga li 5 Jugno 1722. J. F. de Oliva, Ingenieur-Capitain“. Quittance pour deucet Florin monoye courant d'Allemagne que j'aj receu de Monsieur Joseph Langt pour dessein livrée au mesme, pour le Battimene du Consistoire . . . Prag, le VI. October 1722. L'Cheval. J. F. de Oliva, Ingen. Capitain.“